

Montag, 16. Juni 2014

Relegation

Bezirksliga/Landesliga

Teilnehmer: SV Vaihingen (12. Landesliga), SC Stammheim (2. Bezirksliga Stuttgart), SV Grimmelfingen (2. Bezirksliga Donau/Iller), 1. FC Eislängen (2. Bezirksliga Neckar/Fils), SV Ebnat (2. Bezirksliga Kocher/Rems).

Mittwoch, 11. Juni (18 Uhr)
Ort: Sportpark Goldäcker/Echterdingen
SC Stammheim – SV Grimmelfingen n.E. 5:4
Ort: An der Lauter/VFR Süßen
1. FC Eislängen – SV Ebnat 3:1

Sonntag, 15. Juni (15 Uhr)
Ort: Sportzentrum Randweg/Leinfelden
SC Stammheim – 1. FC Eislängen 0:3
Tore: 0:1 Schreiber (48., Foulelfmeter), 0:2 Tobias Latzko (51.), 0:3 Unger (68.)
Besonderes: -

Sonntag, 22. Juni (15 Uhr)
Ort: Sportpark Goldäcker/Echterdingen
SV Vaihingen – 1. FC Eislängen

Kreisliga A/Bezirksliga

Teilnehmer: TSV Mühlhausen (13. Bezirksliga), Spvgg Cannstatt (2. Kreisliga A, St. 1), TSV Bernhausen (2. Kreisliga A, St. 2), Stgt. Sportclub (2. Kreisliga A, St. 3).

Mittwoch, 11. Juni (18 Uhr)
Ort: Hafenbahnstraße/Obertürkheim
Spvgg Cannstatt – Stuttgarter Sportclub 3:0

Samstag, 14. Juni (17 Uhr)
Ort: Waldebene Ost/Spvgg Stuttgart-Ost
Spvgg Cannstatt – TSV Bernhausen n.V. 5:4

Sonntag, 22. Juni (15 Uhr)
Ort: Württembergstraße/TB Untertürkheim
TSV Mühlhausen – Spvgg Cannstatt

Kreisliga B/Kreisliga A

Teilnehmer Gruppe 1: SG Stuttgart-West (12. Kreisliga A, Staffel 1), PSV Stuttgart II (2. Kreisliga B, Staffel 1), SV Heselach (2. Kreisliga B, Staffel 2).

Sonntag, 15. Juni (11 Uhr)
Ort: Guts-Muths-Weg/ABV Stuttgart
PSV Stuttgart II – SV Heselach 4:1

Sonntag, 22. Juni (15 Uhr)
Ort: Neckartalstraße/Münster
SG Stuttgart-West – PSV Stuttgart II

Teilnehmer Gruppe 2: SV Hoffeld (11. Kreisliga A, Staffel 2), VfL Kallental (2. Kreisliga B, Staffel 3), TV Kemnat (2. Kreisliga B, Staffel 4).

Sonntag, 15. Juni (14 Uhr)
Ort: Im Woller/Pfeningen
VfL Kallental – TV Kemnat 2:1

Sonntag, 22. Juni (15 Uhr)
Ort: Masurenstraße/Sommerrain
SV Hoffeld – VfL Kallental

Teilnehmer Gruppe 3: GFV Ermis Metanastis Stgt. (11. Kreisliga A, Staffel 3), TSV Rohr II (2. Kreisliga B, Staffel 5), OFK Beograd Stuttgart (2. Kreisliga B, Staffel 6).

Sonntag, 15. Juni (17 Uhr)
Ort: Schwarzbachstadion/Vaihingen
TSV Rohr II – OFK Beograd Stuttgart n.V. 5:3
Tore: 1:0 Patrick Bauer (15.), 2:0 Fischer (25.), 2:1 Novic (40.), 2:2 Novic (50.), 3:2 Tull (62.), 3:3 Novic (81.), 4:3 Joisten (100.), 5:3 Joisten (113.)
Besonderes: Gelb-Rot für Ginovski (Beograd, 85.)

Sonntag, 22. Juni (15 Uhr)
Ort: Weidacher Höhe/Stetten
GFV Ermis Metanastis Stgt. – TSV Rohr II

Beachvolleyball

Borger/Büthe zum viertel Mal Fünfte

Karla Borger und Britta Büthe vom MTV Stuttgart haben beim Grand-Slam-Turnier in Moskau den fünften Platz geholt. Und der ist inzwischen fast zu einer Art Stammpplatz geworden. Denn besagten fünften Rang erreichte das Duo auf der Weltturnierserie bereits zum vierten Mal in Folge.

Den Einzug ins Halbfinale verpasste das Nationalteam diesmal gegen Kerri Walsh, die mit dreifachem Olympia-Gold (Athen, Peking, London) ausgezeichnete kalifornische Beachvolleyball-Legende, und ihre Partnerin April Ross mit 1:2 (21:19, 17:21, 13:15) nur ganz knapp. „So ein Mist, es war ein tolles Spiel“, sagte Britta Büthe, nach dem Auftritt im Vodny Stadion am Leningradskoe Highway. „Beim nächsten Mal sind wir ein paar Aktionen noch mutiger und machen dann den Sack eben zu.“ Ein kleiner Trost sind 480 Welttranglistenpunkte und 17000 Dollar Preisgeld. Zum vierten Mal Fünfter – die Ergebnisse unterstreichen, was sich das Stuttgarter Duo für diese Saison in den internationalen Sandkästen vorgenommen hat: beständig zu sein und konstant gute Ergebnisse zu erreichen.

Nach einem Zwischenstopp in der schwäbischen Heimat am Sonntag fährt das Nationalteam schon heute nach Berlin. Dort findet auf dem Washingtonplatz in Berlin-Mitte in der kommenden Woche das nächste Grand Slam des Weltverbandes FIVB statt. *to*

Kontakt

Sportredaktion Nord-Rundschau
Telefon: 07 11 / 87 05 20 - 15
E-Mail: a.meyer@nord-rundschau.zgs.de

K.o. statt Comeback: Der Aufstiegstraum endet

Fußball Der SC Stammheim verliert in der Relegation zur Landesliga mit 0:3 gegen den 1. FC Eislängen. *Von Mike Meyer*

Noch drei Minuten Restspielzeit waren auf der Uhr, als sich Aykut Can den Ball in aussichtsreicher Position zum Freistoß zurecht legte. Doch das nur begrenzt beschleunigte Spielgerät senkte sich in die ausgestreckten Arme von Michael Bantle, dem Torwart des 1. FC Eislängen. Es war weniger als eine Chance – und doch die gefährlichste Aktion, die der SC Stammheim in der zweiten Hälfte dieser Begegnung zu erzeugen wusste. Noch vor wenigen Tagen hatten die Fußballer des SC Stammheim in der ersten Runde der Aufstiegsrelegation ein dreifaches Comeback gefeiert und den SV Grimmelfingen mit 5:4 nach Elfmeterschießen bezwungen. Doch am Sonntag endete der Aufstiegstraum der Nord-Stuttgarter. In Runde zwei ereilte sie der K.o. gegen die Eislänger, die sich am Ende verdient mit 3:0 behaupteten. „Ich kann noch nicht analysieren, was mit meiner Mannschaft in der zweiten Halbzeit los war“, sagt Stammheims Coach Thomas Oesterwinter. „Aber ich vermute, dass den Jungs nach diesem Spiel am Mittwoch diesmal einfach die Kraft gefehlt hat.“

„Ich kann noch nicht analysieren, was mit meiner Mannschaft in der zweiten Halbzeit los war.“

Thomas Oesterwinter, Trainer SC Stammheim

Stammheimer Mittelfeldspieler Tobias Oesterwinter und Matthias Kassaye weilten da schon bei der Fußball-Weltmeisterschaft in Brasilien. Und gegen Eislängen fehlte zumindest 56 Minuten lang ein weiterer Impulsgeber: Emre Yildizeli, der am Mittwoch rüde gefoult worden war und wegen einer daraus resultierenden Knieverletzung nur auf der Ersatzbank Platz nehmen konnte. Allerdings reisten auch die Eislänger personell geschwächt zum neutralen Sportgelände am Leinfeldener Randweg: Die FC-Stürmer Yannik Kögler und Marco Frank fehlten urlaubsbedingt.

Eislängens Coach Uli Thon hatte seiner Mannschaft deshalb eine defensive Grundausrichtung verordnet. Da auch SC-Trainer Thomas Oesterwinter auf dieses Konzept vertraute, entwickelte sich in der ersten Hälfte ein Spiel, dem wirklich nur



Landesliga Ade: Mohamed Maghrebi und der SC Stammheim müssen ein weiteres Jahr in der Bezirksliga ran.

Foto: Eibner-Pressefoto

Freunde der Fußballtaktik etwas abgewinnen konnten. Beide Teams belauerten sich und standen bei den wenigen Angriffsversuchen des Gegners gut gestaffelt. Das Resultat: Beide neutralisierten sich so gut, dass bis zur Pause nicht eine einzige Tormöglichkeit zu verzeichnen war.

Das sollte sich nach dem Wiederanpfiff ändern – auf eine aus Stammheimer Sicht ausgesprochen unerfreuliche Weise. In der 47. Minute leistete sich Tim Geibel einen Ballverlust gegen Deniz Ercetin, dessen Alleingang von keinem der SC-Kicker entscheidend unentbunden wurde. Und so spazierte Ercetin so lange an der Strafraumkante entlang, bis er den Ball in den Lauf von Tobias Latzko passen konnte. Der wiederum ging nach einem leichten Rempeler von Stammheims einem Kopf kleineren Außenverteidiger Schauki Djelassi zu Boden. Nicht jeder Unparteiische pfeift in dieser Situation Elfmeter. Aber Schiedsrichter Björn Vielberth tat es. Damit blieb als letzte Hürde vor dem Torerfolg des FC nur noch SC-Keeper Milan Jurkovic, der in der Partie gegen Grimmelfingen immerhin vier Elfmeter gehalten hatte. Doch der Schluss-

mann, der an diesem Tag seinen 31. Geburtstag feierte, bekam von Nicolas Schreiber kein Geschenk. Der Eislänger verwandelte den Strafstoß sicher zum 1:0 für den Vizemeister des Bezirks Neckar/Fils. Eine Führung, der wie erwähnt bis dahin keine einzige klare Tormöglichkeit vorausgegangen war.

Nun hatten die Nord-Stuttgarter ja schon gegen Grimmelfingen einen 0:1-Rückstand wettgemacht. Aber erstens sind die Eislänger nicht nur beim Schießen von Elfmeter, sondern auch von ihrer sonstigen sportlichen Qualität her doch ein anderes Kaliber als der Vizemeister des Bezirks Donau/Iller. Zweitens stand es vier Minuten später 2:0 für den FC, der seinen ersten erfolgreichen Konter durch Tobias Latzko abgeschlossen hatte. Das Tor brach den Widerstandswillen der Stammheimern. Sie leisteten kaum noch Gegenwehr, die taktische Ordnung zerfiel. Selbst die Routiniers im Team leisteten sich teils haarsträubende Fehlpässe. Zwar brachte der Stammheimer Trainer erst den angeschlagenen Yildizeli, dann noch Mohamed Maghrebi und Marco Pfisterer in die Partie. Doch kei-

ner der drei Offensivspieler konnte sich gegen die nach wie vor lauf- und zweikampfstarken Eislänger behaupten, die ihrerseits nun jede Menge Räume hatten, um ihre Spielzüge durchzuführen. Dass der FC besagten Freiraum gut auszunützen weiß, zeigte sich in der 68. Minute: Mit dem Treffer zum 3:0 durch Manuel Ungers Drehschuss war die Niederlage der Nord-Stuttgarter endgültig besiegelt. Wobei der SC mit diesem Ergebnis noch ausgesprochen gut bedient war. Denn schon zuvor hatte Tobias Latzko eine Tormöglichkeit der Kategorie „hundertprozentig“ vergeben. Und in der 79. verpassten es Frieder Bächle und Konstantinos Kostidis, das Resultat auf 4:0 hochzuschrauben.

SC Stammheim: Jurkovic – Kromm, Quast, Djelassi (75. Maghrebi) – Can, Geibel – Sinan Karlikli (56. Yildizeli), Umut Karlikli – Yürük – Emre Baloglu (79. Pfisterer).

1. FC Eislängen: Bantle – Dangelmayer, Schreiber, Mojasevic, Reichert – Bilitsch – Tobias Latzko, Müller (75. Bächle), Unger (85. Kienle), Ercetin (69. Kostidis) – Fabian Latzko.

MTV-Damen sind erstmals Deutscher Seniorenmeister

Volleyball Vergangenes Jahr war es noch Bronze. Doch anno 2014 triumphiert die Ü-31-Mannschaft der Stuttgarterinnen. *Von Tom Bloch*

Wohl dem, der seinen Emotionen freien Lauf lassen kann: „Ich war noch nie deutscher Meister. Das macht echt Spaß“, sagte Ines Köhler voll überschäumender Freude. Die einstige Junioren-Nationalspielerin und langjährige Erstligaakteurin, die seit ihrem letzten Profi-Engagement bei der Sportvg Feuerbach im Jahr 1996 auch immer noch in Feuerbach wohnt, kam mit einer funkelnden Goldmedaille und leichtem Muskelkater von den deutschen Seniorenmeisterschaften in Minden zurück. Wie so oft in den Vorjahren hat sich das Team um die Organisatorinnen Petra Rommel und Dörte Kriegel für die Endrunde qualifiziert. Doch dort war der illustren Truppe aus ehemaligen Profis und einstigen Zweitliga-Akteuren bislang nie der Sprung ganz oben aufs Treppchen vergönnt.

Der erste große Erfolg ereignete sich im vergangenen Jahr, als die MTV-Truppe in Berlin-Mahrdahn die Bronzemedaille erkämpfte, überreicht vom Linken-Fraktionsvorsitzenden Gregor Gysi. Dieses Jahr in Minden folgte ein beeindruckender Durchmarsch ohne einen einzigen Satzverlust bis ins Finale. Nacheinander wurden der USV TU Dresden, der Vorjahreszweite TV Planegg-Krailling und der Oberaufer VV mit 2:0 geschlagen. Dann folgte die bei Seniorenmeisterschaften traditionelle Spielerparty, bei der sich die Altinternationalen und ehemaligen Profis aller Altersklassen üblicherweise die Nacht mit dem Aufreischen von Erinnerungen an die alten Zeiten gehörig um die Ohren schlagen. Aber das taten nicht alle, erst recht nicht

die Stuttgarterinnen: „Wir haben uns da eher zurück gehalten und waren gegen 1 Uhr morgens schon im Bett“, berichtete Köhler – nach den Erzählungen aus vergangenen Turnierbesuchen ist dies wohl auch als Novum zu verzeichnen. „Es war so schwülheiß in der Halle, da waren wir nach drei Spielen an einem Tag schon ganz schön platt“, ergänzte die Diagonalspielerin.



Die Meisterinnen: (Hinten, v. l.) Katrin el Berins, Petra Rommel, Janne Döhler, Susi Maier (mit Tochter Hannah), Ines Köhler, Sabine Perrin, Trainer Frieder Stroisch. (Vorne, v. l.) Karin Steyaert, Claudia Vetter, Johanna Thewes, Ulrike Garlin, Dörte Kriegel. Foto: privat

Der Lohn der Askese folgte am frühen Sonntagmorgen. Im Halbfinale blieb auch der SV Saar 05 Saarbrücken gegen die ausgeschlafenen Stuttgarterinnen chancenlos. Das Finale war erreicht – ausgerechnet gegen den TSV Rudow Berlin, der fast in der selben Zusammensetzung noch aktiv in der zweiten Bundesliga Nord antritt. „Wir hatten ein wenig Schwierigkeiten, ins Spiel zu kommen, doch dann lief es wie am Schnürchen“, sagte Karin Steyaert, die erheblichen Anteil am Finalsieg hatte. „Karin hat den Block der Berlinerinnen immer oben angeschlagen, die sind völlig verzweifelt“,

erklärte Ines Köhler und legte nach mit Lob. „Das war der Hammer, sie hat so ein geiles Spiel gemacht.“ So konnte ein Rückstand von 5:15 im ersten Satz noch einmal egalisiert werden und der erste Durchgang gewonnen werden. Doch der zweite Satz ging an Rudow Berlin. Trainer Frieder Stroisch, der zusammen mit Jan Lindemair 2010/2011 den Erstligisten Allianz MTV Stuttgart betreute, hatte auf der Angriffsposition die Qual der Wahl, da sich das Stuttgarter Team zudem mit Johanna Reinink verstärkt hatte, die 100-fache Nationalspielerin, die zuletzt mit dem USC Münster 2004 und 2005 das Double aus Meisterschaft und Pokalsieg holte. „Unser Trainer hat ideal gewechselt, allen Spielzeit gegeben und dadurch hat es am Ende geklappt“, bilanzierte Köhler. Nach einem heiß umkämpften Tiebreak holten sich die Ü-31-Damen des MTV Stuttgart zum ersten Mal in der Vereinsgeschichte den Titel.

Für Außenangreiferin Karin Steyaert liest sich das dann so: Deutscher Meister 1989, 1990, 1991 und 2014. Mittelblockerin Dörte Krüger, ebenfalls einst in Feuerbacher Erstligateam, holte 1989 die EM-Silbermedaille für die Nationalmannschaft der DDR und schaffte es nun also 25 Jahre später erneut zu einem Titel. Für andere aus der Mannschaft ist der Gewinn der deutschen Meisterschaft einige Jahre nach der aktiven Zeit der größte Erfolg einer Karriere, die eigentlich schon beendet schien. Kein Wunder, dass das Spaß macht.

MTV Stuttgart: Katrin el Berins (geb. Riedel), Petra Rommel, Janne Döhler, Susi Maier (geb. Döhler), Ines Köhler, Sabine Perrin, Karin Steyaert, Claudia Vetter (geb. Frank), Johanna Thewes (geb. Reinink), Ulrike Garlin, Dörte Kriegel (geb. Krüger).
Trainer: Frieder Stroisch.